

LYCOPODIUM CLAVATUM

Keulen-Bärlapp



Die Pflanze

Lycopodium clavatum ist ein Moos, dessen Sporen wie Wolfspfoten aussehen (griech.: lyco = Wolf; podos = Fuß; lat.: clavatum = Klaue). Es besitzt eine dem Boden anliegende (horizontal wachsende) Achse, von der in bestimmten Abständen aufrecht wachsende Triebe abzweigen. An ihren Enden tragen sie auffallend gebaute ährenförmige Sporangienstände.

Um die Pflanze rankt sich die Legende, Lycopodium sei vor Urzeiten ein Baum gewesen. Lycopodium zählt allerdings zu den Moosen und ist meines Wissens nach auch immer ein Moos gewesen – und dies seit ca. 300 Millionen Jahren.

Weltweit gibt es ungefähr 200 Lycopodium-Arten. Die Blütezeit ist im Spätsommer. Lycopodium wird bis zu 30 cm hoch; die am Boden kriechenden Sprossen werden ca. 0,5 – 4,0 m lang. Die Pflanze meidet tiefen Schatten, große Feuchtigkeit und kalkhaltige Böden. Sie bevorzugt Wald- und Heidegebiete und hat sich über ganz Nord- und Mitteleuropa sowie über Russland, Asien, USA und die Gebirgsregionen von Afrika ausgebreitet.

Lycopodium ist damit eine äußerst zähe, ausdauernde Pflanze, die ihren Platz trotz widriger Umstände über 300 Millionen Jahre hinweg nicht nur verteidigen, sondern auch ausweiten konnte.

Anwendung in der Pflanzenheilkunde

Lycopodium hat in der Volksheilkunde einige Bedeutung erzielt. Maria von Treben, die große Kräuterheilerin, hat in ihrem Buch „Gesundheit aus der Apotheke Gottes“ folgende Geschichte veröffentlicht:

"Der Mann einer mir bekannten älteren Frau litt jahrelang an schwerer, nächtlicher Atemnot, die als Herzasthma behandelt wurde. Es ging ihm immer schlechter, bis er eines Tages wieder den Arzt aufsuchte. 'Wenn Sie nicht sofort zu arbeiten aufhören, sind Sie in acht Tagen ein toter Mann!' Der Arzt ließ ihn ins Krankenhaus einweisen. Von seiner Frau erfuhr ich, dass er Leberverhärtung (Leberzirrhose) im letzten Stadium habe. Mit Leberzirrhose geht eine nächtliche Atemnot Hand in Hand. Nach einiger Zeit wurde der Mann als Todgeweihter heimgeschickt. Auf meinen Rat hin besorgte sich die Frau Bärlapp, der sehr schnell half. Empfinden Sie es nicht auch wie ein Wunder, wenn ich Ihnen sage, dass der Mann nach seiner ersten Tasse Bärlapp-Tee die furchtbare, nächtliche Atemnot, mit der er sich jahrelang herumgeplagt hatte, verlor? Wenn Sie in Ihrem Bekanntenkreis einen Fall von Leberzirrhose wissen, auch wenn er bereits aussichtslos ist, machen Sie diesem Menschen Mut und verweisen Sie auf unseren radiumhaltigen, in der Naturheilkunde so wichtigen Bärlapp. Selbst Menschen, die an bösartigen Lebererkrankungen leiden, können durch Bärlapp dem Leben wiedergeschenkt werden."

Verwendet wurde Lycopodium außerdem zur Wundheilung, gegen Krämpfe, zur Abführung, zur Beruhigung und zur Diurese.

Arzneimittelwesen

Kinder

Viele Leser kennen die Romane und Filme um „Harry Potter“ und seine Freunde. Hier finden wir eine gesunde bzw. im ersten Teil gesundende Lycopodium-Persönlichkeit: Hermine Granger.

Hermine betritt aufgrund ihrer besonderen Fähigkeiten als Tochter von nicht-magischen Eltern die Welt der Magier. Sie fühlt sich dort fremd und allein, was sie allerdings nicht zeigt – und versucht, sich mit den anderen Kindern auf ihre Art anzufreunden: Sie brilliert mit ihrem außergewöhnlichen Verstand und präsentiert ihre eigene Zufriedenheit mit ihrer Leistung auf eine derart herablassende Art, dass sich bald alle Kinder von ihr abwenden. Anstatt also Bewunderung zu erhalten, erfährt Hermine Ablehnung und Ausgrenzung.

Sie lässt sich hierdurch jedoch nicht beirren und fährt fort, penetrante Klassenbeste und arrogante Besserwisserin zu sein. Nur Harry Potter, selbst jahrelang ein ausgegrenztes Kind, hält zu ihr – vielleicht, weil er ahnt, dass hinter der überheblichen Fassade ein unsicheres

Mädchen steckt, das nicht weiß, wie wahre Freundschaft gewonnen wird, das aber zu wahrer Freundschaft fähig ist (wie wir in den späteren Filmteilen sehen werden).



Hermine macht sich durch eine perfekte Ausführung eines Zauberspruchs und selbstgefälliges Gebaren unbeliebt

Hermine hält sich streng an Regeln: Von ihren perfekt ausgearbeiteten Hausaufgaben darf niemand abschreiben; gereizt erklärt sie dem geistig weniger gut ausgestatteten Ron Weasley, dass er selbst lernen solle. Maßgaben „der Obrigkeit“ sind Gesetz, und werden auch gegenüber älteren Mitschülern bis hin zum Petzen durchgesetzt. (Lycopodium kann in diesem Stadium an Kalium carbonicum erinnern, für den Regeln, Normen und Gesetze den sicheren Rahmen seines Daseins bilden. Für Lycopodium sind Regeln jedoch nicht gleichbedeutend mit Sicherheit, sondern mit Macht: Es gibt diejenigen, die die Regeln machen, und diejenigen, die sie einzuhalten haben. Und Lycopodium steht im kranken Zustand gern auf der Seite der Mächtigen.)

Anstatt jedoch zu einem geachteten Mitglied der Gemeinschaft zu werden, grenzt sie sich durch ihr arrogantes Verhalten zunehmend selbst aus, was sie jedoch nicht wahrzunehmen scheint. Immer wieder versucht sie, sich Ron und Harry anzuschließen, bis sie unfreiwillige ZuhörerIn eines Gespräches zwischen beiden wird, in dem Ron seine Meinung über Hermine deutlich kundtut („Sie ist ein echter Albtraum. Kein Wunder, dass sie keine Freunde hat“).

Enttäuscht und wütend zieht Hermine sich zurück; nun ist sie gänzlich allein.



Hermine wurde soeben als „Albtraum“ betitelt

Hermine's Wunsch, Teil der Gemeinschaft zu sein, zeigt sich erst zur Mitte des Filmes: Durch einen Zufall macht sie unfreiwillig Bekanntschaft mit einem gewalttätigen Troll. Ron und Harry eilen ihr zu Hilfe und werden selbst angegriffen. Dennoch können sie den Troll überwältigen. Den Lehrern, die Harry und Ron vorwerfen, sich dem Troll gegen jede Vernunft genähert zu haben, erklärt Hermine daraufhin, dass sie Schuld sei – was zunächst Ungläubigkeit („Ausgerechnet Sie, Miss Granger!“) und dann Punkteabzug für Hermine's Turmgemeinschaft nach sich zieht. Dennoch ist die unverhoffte Hilfe in einer Notsituation für die sonst so selbstsicher wirkende Hermine ein Wendepunkt: Sie erkennt, dass sie nicht gleichzeitig Liebling der Lehrer UND ein Teil der Gemeinschaft sein kann, und entscheidet sich, ihrem eigentlichen Herzenswunsch nachzugeben: Freunde zu haben.



Hermine versteckt sich vor dem Troll, während Ron und Harry für sie kämpfen

Fortan sind Hermine, Ron und Harry als Dreiergespann unterwegs, und Hermine lernt, dass selbst der begriffsstutzige Ron über Fähigkeiten verfügt, die Hermine nicht hat. Sie lässt ihm dann den Vortritt und beugt sich seinen Anweisungen, als es darum geht, gegen den bösen Lord Voldemort ein Schachspiel zu gewinnen. Sie macht sich also nicht mehr größer, als sie sich fühlt, und stellt sich mit ihren Klassenkameraden auf eine Stufe. Die Besserwisserei wandelt sich in kluge Vorausschau, und der stark ausgeprägte Sinn für Gerechtigkeit siegt über den Wunsch nach Macht. Ihr analytischer Verstand und ihre Objektivität sorgen jedoch dafür, dass sie ganz automatisch einen herausragenden Platz in der Gruppe erhält – und gleichzeitig einige echte Freundschaften schließt.



Hermine ist nun Teil der Hogwarts-Gemeinschaft; die Kinder klatschen, weil Hermine für ihren Turm 50 Punkte gewonnen hat.

Lycopodium-Kinder in meiner Praxis:

Sie sind oft durchaus freundlich und aufgeschlossen, dabei aber distanzierter als Phosphor, und der trotz jungen Jahren ausgeprägte Intellekt fällt – sofern man sich ihnen widmet – sofort auf, denn der Intellekt wird gleich einer Waffe präsentiert: Schau her, ich bin wer, weil ich was weiß! Ein Mädchen, natürlich eine der Klassenbesten, fühlte sich immer als „fünftes Rad am Wagen“. Sie sagte von sich, sie sie anders: „Ich bin nicht witzig. Ich kann mir Witze merken, aber ich kann sie nicht erzählen. Ich weiß auch nicht, wie ich mit den Anderen reden soll. Meine Mitschülerinnen gehen zum Beispiel gern gemeinsam zur Toilette. Ich finde das total blöd. Was wollen sie da? Sie schließen sich sogar zusammen in einen Toilettenraum ein! Und sie reden die ganze Zeit über Klamotten und Jungs und Schminken. Dafür interessiere ich mich einfach nicht.“ – Konsequenterweise verbrachte sie ihre Pausen in der Schulbibliothek, doch als ihr ihre Einsamkeit zu sehr bewusst wurde und nach Anschluss suchte, organisierte sie eine Online-Hausaufgabenhilfe für ihre schwächeren Mitschüler ...

Eine Vierjährige setzte sich mit finsterner Miene an den Kindertisch, nahm sich ein Buch und „las“ – und erst, als ich mich zu ihr setzte und mir zeigen ließ, welche Buchstaben sie schon beherrschte, taute sie auf.

Selbst Babys haben schon einen intellektuellen Blick: mit gerunzelter Stirn starren sie die Erwachsenen an und wirken so, als sei ihr Körper nur eine Tarnung für einen verborgenen, großen Geist. Ein Vater gewöhnte sich daher an, mit seinem Säugling technische Fragestellungen zu erörtern: „Wenn er mich so ansieht, meine ich immer, er versteht alles ...“

Rubrik: Intelligent begleitet von schwacher Muskulatur

Willkommen in der Welt der „Nerds“! Wer die Serie „Big Bang Theory“ kennt, der weiß, wovon die Rede ist. Brillante Menschen, die Spaß an theoretischer Physik haben und sich mit 10 Jahren kein Mountainbike, sondern ein hochauflösendes Mikroskop wünschen. Sie zählen zu den Klassenbesten, obwohl sie nie lernen, und korrigieren auch im vierten Schuljahr schon einmal gern den Lehrer. Ihre Freizeit verbringen sie bevorzugt vor dem Computer, allerdings nicht vertieft in Spiele, sondern in die Programmierung und den Austausch über Fakten mit Gleichgesinnten. Sie lieben Superhelden-Comics, haben mit dem anderen Geschlecht eher wenig im Sinn, und wenn sie zu einer Party gehen, dann zu einer LAN-Party (= 10 Kinder hocken die Nacht lang schweigend vor ihren vernetzten PCs und spielen Computerspiele). Es geht ihnen vielfach um Ruhm und Ehre, weniger um Geld, weswegen sie später oftmals in der Wissenschaft ankern – es sei denn, Microsoft entdeckt sie frühzeitig und sperrt sie in eine Kammer mit 15 Bildschirmen, 30 Festplatten, Cola und Chips.

Lycopodium-Erwachsene

Wir bleiben bei den Nerds. Im vergangenen Jahr kam ein Film in die Kinos, der Mark Zuckerberg portraitierte, den Gründer von „Facebook“.

Denkt man an den im Film „The Social Network“ dargestellten Mark Zuckerberg, mag man zunächst auch an Platinum metallicum oder an Veratrum album denken. So wird im Internet u.a. darüber spekuliert, ob Mark Zuckerberg am Asperger-Syndrom leidet oder gar autistisch sein könnte; auch über eine narzisstische Persönlichkeitsstörung wird nachgedacht.

Da für Platin-Menschen jedoch Äußerlichkeiten eine große Rolle spielen, für Lycopodium jedoch eher das „Image“, ordne ich Mark Zuckerberg eher Lycopodium zu. Hier ist das eher bescheidene Haus abgebildet, das Mark Zuckerberg in Palo Alto angemietet hat:



(aus: Daily Mail online)

Mark Zuckerberg hat also kein Interesse an einer Zurschaustellung seines Reichtums, und auch nicht an der Verwendung seines Geldes zur Befriedigung von materiellen Bedürfnissen.

In einem Interview mit der „Daily Mail“ am 27.09.2010 erklärt er folgendes:

“I've committed to starting the Start-up: Education foundation, whose first programme will be a \$100m challenge grant,” he said.

Asked why he was focusing on education, he said: 'Because every child deserves a good education and right now that's not happening.

'I've had a lot of opportunities in my life and a lot of that comes from going to good schools. And I just wanted to do what I can to make sure everyone has those chances.'

Mark Zuckerberg hat also eine Bildungs-Stiftung gegründet, die er mit 100 Millionen Dollar ausgestattet hat. Als Grund gab er an, dass jedes Kind eine gute Bildung verdient. Er selbst hätte viele Chancen in seinem Leben erhalten, was er mit seiner eigenen guten Ausbildung in guten Schulen begründet. – Wir sehen, dass es ihm um Chancengleichheit geht; dies ist ein wichtiger Aspekt im Persönlichkeitsbild von Lycopodium.

Sieht man ihn in Interviews, fällt folgendes auf: Wird er von nur einem Journalisten in einer nicht-öffentlichen Umgebung interviewt, ist er redegewandt, selbstsicher und aufgeschlossen. Er stottert nicht, noch verliert er den Faden. Seine Sprache ist schnell, der Blick klar und fokussiert. Wird er jedoch von mehreren Journalisten in einer öffentlichen Talkshow interviewt, sieht man ihm sein Lampenfieber deutlich an. Er schwitzt stark, wirkt unkonzentriert, kann oder will einige Fragen gar nicht beantworten und zeigt deutliche Verlegenheit. Auf die Bemerkung einer Moderatorin, ob er seinen Sweater nicht ausziehen wolle, weil er so stark schwitze und die Frauen im Publikum darauf warten würden, fällt ihm gar keine Antwort ein; er presst die Lippen zusammen und wendet den Blick ab; er wirkt gleichzeitig verärgert und verunsichert.



Man kann ebenfalls deutlich sehen, wie er um seine Selbstsicherheit kämpft; sekundenlang antwortet er gar nicht und dreht sich einfach um 180 Grad zur Seite, so dass die Moderatoren ihn nicht mehr im Blickfeld haben. Ebenfalls weicht er mit seinem Oberkörper deutlich zurück. Schließlich gelingt es ihm, seine Selbstkontrolle zurückzugewinnen.

Rubriken hierzu:

- Abneigung berührt zu werden
- Furcht berührt zu werden
- Furcht vor Frauen

Ebenfalls fällt der unterdrückte Zorn in Mark Zuckerberg's Gesicht auf. Er würde den Moderatoren wohl gern seine Meinung sagen, findet aber weder die richtigen Worte noch den Mut. – Rubriken:

- Beschwerden durch unterdrückten Zorn (wichtige Rubrik für Lycopodium!)
- Unterdrückte Emotionen
- Beschwerden durch Bevormundung für lange Zeit
- Beschwerden durch Kränkung
- Beschwerden durch Grobheit anderer
- Beschwerden durch verachtet zu werden
- Schamhaft
- Feigheit
- Stottern
- Fehler beim Sprechen
- Vergisst Worte beim Sprechen

Aufgrund der großen inneren Unsicherheit, die allerdings so gut es geht versteckt wird, erfolgt kompensatorisch eine Überbetonung des Intellekts. Er mag sich als „sensibel“ bezeichnen. Dies ist allerdings die Sensibilität, die den pflanzlichen Mitteln im Allgemeinen zu eigen ist. Nachfolgend eine Auswahl von Rubriken in Hinblick auf die Kombination von Intellekt und Hochmut:

	lyc.	sulph.	lach.	plat.	calc
	1	2	3	4	5
	16 31	12 24	11 19	11 18	11 13
1. Gemüt - Gedanken - überlegt, bedacht (73) 1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Gemüt - Aktivität - Verlangen nach - kreativer Aktivität, kreativer Schaffensdrang (60) 1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Gemüt - Gedächtnis - gut, aktiv (117) 1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Gemüt - Gefühle, Emotionen, Gemütsbewegungen - beherrscht; vom Verstand, Intellekt (9) 1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Gemüt - Selbstkontrolle - erhöht (19) 1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Gemüt - Ernst (115) 1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Gemüt - Intellektuell (34) 1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Gemüt - Intelligent (23) 1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Gemüt - Autismus (9) 1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Gemüt - Hochmütig, arrogant (135) 1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. Gemüt - Angeber (21) 1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12. Gemüt - Anmaßend (5) 1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13. Gemüt - Diktatorisch (62) 1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14. Gemüt - Argwöhnisch, mißtrauisch (146) 1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15. Gemüt - Ichbezogenheit, Selbstüberhebung (55) 1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16. Gemüt - Eitelkeit (16) 1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wir sehen, dass Lycopodium sehr leicht mit Sulphur, Lachesis, Platin und Calcium carbonicum verwechselt werden kann. Aber nur Lycopodium ist in den beiden wichtigen Rubriken:

- Emotionen beherrscht vom Intellekt und
- Selbstkontrolle erhöht (hier auch: Calcium carb.)

enthalten.

Rubrik: Emotionen beherrscht vom Intellekt

Wie findet man nun heraus, ob eher eine generelle Zurückhaltung oder eine hohe emotionale Distanz vorliegt, weil der Intellekt die Führung übernommen hat? – Lycopodium-Menschen denken über ihre Gefühle nach. Sie versuchen, „mit dem Kopf zu fühlen“: Wie „macht“ man Liebe? Wie „funktioniert“ ein meditativer Zustand? Was muss ich „tun“ und „denken“, um entspannt zu sein? Fragt man sie nach ihren Gefühlen, denken sie nach – und die Antwort kommt oft sehr zögerlich, vielleicht sogar gepaart mit dem wichtigen Hinweis: „Ich habe nicht so viele Gefühle“ oder „Ich habe keinen guten Zugang zu meinen Gefühlen“. Anstatt dessen retten sie sich so schnell wie möglich in das Feld des Intellekts oder, wenn das nicht möglich ist, in Smalltalk. So beenden insbesondere Lycopodium-Männer mit großer Erleichterung jede Diskussion über die brüchige Beziehung, sobald das Handy klingelt, und nutzen die Chance zur Flucht. Sie fühlen sich ihren (häufig deutlich emotionaleren) Partnerinnen gegenüber unterlegen, sobald es um Gefühle geht, und das Gefühl von Unterlegenheit zählt zu den größten Schwachpunkten von Lycopodium.

Zusammenfassung der Geistes- und Gemütssymptome

- **Arroganz;**
- **Aufgeblasenheit: innen wie außen!** Geschwollener Bauch, abgehende Winde, Meteorismus, Roehmheld-Syndrom, Verdauungsprobleme.
- **Berechnung;**
- **Machthunger**
- Hat **Angst vor öffentlichen Auftritten** (gibt das aber nicht zu), liebt Reden halten vor Publikum, das seiner Meinung nach „unter ihm steht“. Während Lycopodium spricht, geht er davon aus, dass er seine ZuhörerInnen fasziniert. Er zeichnet sich insbesondere auch dadurch aus, dass er keinerlei Interesse an seinem Gegenüber hat, es sei denn, er hätte einen Vorteil daraus.
- Lycopodium **taktiert**, Sulphur flunkert. Sulphur geht davon aus, dass er sowieso Recht hat, und sieht daher keine Notwendigkeit, zu taktieren. Lachesis lügt auch, aber eher aus sportlichem Ehrgeiz: mal schauen, ob er es schafft, die Anderen hinters Licht zu führen. Opium lügt einfach so, ohne Grund; Lüge und Wahrheit geben sich die Klinke in die Hand.
- Lycopodium hat einen **großen Mangel an Selbstbewusstsein**. Als Regel gilt: Je geringer er sich fühlt, desto größer bläht er sein Ego auf. Wir erinnern uns an die Pflanze: Die widerstandsfähigen Triebe ragen hoch in den Himmel hinaus, die Äste kriechen über den Boden. Wir finden in Lycopodium immer beide Seiten: Die kerzengerade Aufrichtung bzw. pathologisch: Die Fehlannahme, er sei groß und geradlinig, sowie die Bodennähe: Im Gesunden tatsächlich eine große, bodenständige Urteilskraft, im Pathologischen das „über den Boden Kriechende“, das sich aufrichten will, aber glaubt, zu klein zu sein.
- **Erfindet Zitate**, schmückt sich mit **fremden Federn**, erhöht sich selbst durch „**Name-dropping**“. „Gestern traf ich zufällig Graf ..., ein Bekannter von mir, wir haben uns vor zwei Jahren während eines Kongresses kennengelernt, zu dem ich von Professor Doktor ... eingeladen wurde.“
- **Hasst Auseinandersetzungen**: beendet Telefonate abrupt („Mit dir kann man ja nicht reden“ wenn mal wieder Kritik an ihm geübt wurde), rennt aus der Tür („Wir reden wieder, wenn DU vernünftig geworden bist!“), meldet sich nicht (und behauptet dann, sein Handy sei kaputt).
- Liebt es, wenn ihm geschmeichelt wird, aber kann es nicht ausstehen, wenn er manipuliert werden soll.
- Behandelt seine eigene Frau sehr schlecht, ist aber charmant zu anderen Frauen. Impotenz bei der eigenen Frau.
- Liebt es, **Allianzen** zu bilden. Der geborene **Politiker!** Ein beliebter Ausspruch: „Ich sage dir jetzt mal was im Vertrauen über X, aber bitte, versprich mir, dass du das ihm gegenüber nicht erwähnst, er würde das nicht verstehen, aber ich weiß, dass du das verstehst, du bist ja sehr viel erfahrener als er.“ Und schon hat man genickt, und schon sitzt man im politischen Ränkeschmiede-Boot mit Lycopodium.
- Sepia-Frauen sind für Lycopodium-Männer wie das Weihwasser für den Teufel. Denn Sepia-Frauen haben eine scharfe, spitze Zunge und zögern nicht, einmal kurz zuzubeißen, wenn er mal wieder dabei ist, sich künstlich aufzublähen. Die Folge: Er explodiert, behauptet, sie hätte nichts verstanden, und sucht dann das Weite, um einer Auseinandersetzung zu entgehen. ABER: Auch Lycopodium kann die **Schwächen seiner Mitmenschen schnell erkennen** und ist in der Wahl seiner Mittel nicht zimperlich, wenn es darum geht, sich durchzusetzen.
- Krankes Lycopodium: „Du hast das nicht verstanden.“ Gesundes Lycopodium: „Ich habe es wohl nicht richtig erklärt.“
- Lycopodium unterhält sich nicht, sondern „**übermittelt Botschaften**“.

- Weil Lycopodium grundsätzlich glaubt, **immer im Recht** zu sein, **prozessiert** er auch sehr gern (und ärgert sich dann über die unfähigen Richter, wenn er verliert). (DD: Arsenicum album)
- **Besserwisser**: Selbst, wenn sie es (...“um des lieben Friedens willen“...) nicht zugeben, gehen sie davon aus, dass sie selbst das Rad erfunden haben, und wenn das nicht der Fall ist, dann wollen sie das bereits erfundene Rad zum Düsenjet weiterentwickeln. Sie sind ehrgeizig, übernehmen gern Führungsrollen (werden dazu aber oft nicht ausgewählt und suchen sich dann diejenigen, die sich leicht führen lassen) und bereiten aus der zweiten oder dritten Reihe ihren Aufstieg auch gern mal klammheimlich vor.
- **Tue Gutes und rede darüber**
- **Feige**. In der homöopathischen Literatur wird das Arzneiwesen von Lycopodium sehr oft mit Feigheit gleichgesetzt. Aus der Praxis – Aussage eines Patienten zu seinem Umgang mit ungeliebten Mitarbeitern: „Wenn du eine Tür zumachst, stelle sicher, dass du vorher eine Bombe in den Raum geworfen hast.“
- **Überlebenskünstler**. Lieber der Spatz in der Hand als die Taube auf dem Dach. Lycopodium passt sich auch an die feindlichste Umgebung an. Man findet Lycopodium-Menschen daher oft im mittleren und höheren Management von größeren Unternehmen; in diesen Positionen benötigt man Durchsetzungskraft, Diplomatie und analytische Stärke sowie Distanz zu den persönlichen Befindlichkeiten der Untergebenen. Wer die Neigung zu gruppendynamischen Diskussionen zur Frage der Anschaffung eines neuen Kopierers hat, wird mit der Ellenbogenmentalität nicht zurechtkommen.
- **Ausgeprägter Gerechtigkeitssinn**. Lycopodium-Eltern bevorzugen keines ihrer Kinder, und sie sind in der Lage, die Schwächen und Stärken ihrer Kinder sehr gut zu erkennen. Wo Schwächen sind, akzeptieren sie diese, weil sie von ihrer Grundeinstellung her sehr pragmatisch sind, und wo Stärken sind, fördern sie, weil sie den eigenen Ehrgeiz im Kind auch wecken möchten. Ihr Gerechtigkeitssinn lässt sie auch für schwächere Menschen eintreten. Wo andere wegschauen und sich umdrehen, schaut Lycopodium hin und handelt. Hier kann er sich sehr mutig zeigen.
- Ihr **Pragmatismus** hält sie an, sehr in der Realität verhaftet zu sein. Sie neigen nicht dazu, Luftschlösser zu bauen (es sei denn, sie sind noch krankhaft besessen von dem sehnsüchtigen Wunsch nach Anerkennung), können Chancen und Risiken erkennen, nehmen die Grenzen anderer Menschen wahr und achten sie.
- Durch ihre **diplomatische Ader** sind sie in der Lage, zwei zerstrittene Parteien zu einigen. Sie bleiben dabei neutral, nehmen eine übergeordnete Stellung ein und können den gesamten „Kriegsschauplatz“ von dort aus überblicken. So sehen sie Lösungen, die Anderen – die sich noch auf dem Schlachtfeld tummeln – entgehen.
- Weil Lycopodium Stärken und Schwächen gleichermaßen erkennen kann und eine innere Distanz zu den Dingen wahren kann, ist er **fähig, zu vergeben**. Die Kinder von Lycopodium-Eltern werden den stillen, wochen-/monate-/jahrelangen Vorwurf von Natrium-Eltern nicht hören. Wenn ein Kind zu seinem lycopodischen Vater geht und ihm sagt, dass es ihm leid tut, reicht das. Denn Lycopodium erkennt, ob das Kind die Wahrheit spricht, und wenn das so ist, verzeiht Lycopodium sofort. (Nur krankes Lycopodium schmiert seinen Kindern längst vergangene Untaten immer wieder aufs Butterbrot und verharrt in seiner empfundenen Beleidigung.)
- **Angst vor Nähe und vor Näherkommen**. Es ist schwer, mit Lycopodium eine nahe, liebevolle Beziehung aufzubauen, denn Nähe entwickeln lycopodische Menschen nur unter Vorbehalt. Sie geben sich nicht ganz, sondern immer nur in Teilen, und über diese Teile möchten sie ihre Kontrolle wahren, denn nichts ist für Lycopodium so angstbeladen wie die ungreifbare Welt der Emotionen.
- Lycopodium hat große **Angst davor, Fehler zu machen** (DD: Arsen, Carcinosinum, Anacardium, Palladium, Silicea). Wer Fehler macht, zeigt sich schwach, und wer sich schwach zeigt, ist nichts wert.

Körperliche Pathologie - Leitsymptome

Hauptangriffspunkte sind der Verdauungstrakt und die Leber sowie bei Männern auch die Potenz. Lycopodium produziert über 300 Verdauungssymptome (und über 50 Symptome, die mit schlechter Laune und Gereiztheit zu tun haben – ein Leberzeichen).

- Früh ergrautes und früh ausfallendes Haar (Haar = Potenz)
- Rechtsseitigkeit der Beschwerden! Das größte rechtsseitige Mittel! Schmerzen können auch von rechts nach links wandern.
- Eine Extremität warm, die andere kalt

- Großes Verlangen nach Süßigkeiten
- Abneigung gegen Zwiebeln und Knoblauch
- Essen vermehrt den Appetit / appetitlos nach wenigen Bissen
- Sektkorkenstuhlgang
- Obstipation
- Flatulenz
- Koliken
- Können enge Sachen um den Bauch nicht vertragen
- Hämorrhoiden
- Sodbrennen
- Trifft sich mit Phosphor nachts am Kühlschrank

- Lebererkrankungen jeglicher Art
- Nierensteine, Nierenkolik
- Impotenz, Samenabgang ohne Orgasmus (= kommt nicht ins Gefühl)

- Kreuzschmerzen (Männer Leitsymptom!)
- Mensenschmerzen mit Kreuzschmerzen
- Menses zu früh, zu lang, zu schmerzhaft (bis hin zu extremsten Schmerzen während der Menses)
- Scharfer, beißender Fluor

- Schreibfehler, vergisst Buchstaben und Worte
- Angst vor öffentlichen Auftritten, hat vorher Durchfall, Angst vergeht nach wenigen Minuten

- Verschlechterungszeit 16 – 20 Uhr

- Wissen nicht, was sie fühlen, beginnen bei der Frage nach dem Gefühl über Sachen zu sprechen
- Nicht geliebt sein, obwohl man alles gut gemacht hat
- Verlangen nach Gesellschaft, aber nicht nach Nähe (der Andere ist am besten im anderen Zimmer)

- Großer Kopf, magerer Körper
- Kinder, die sehr alt wirken
- Kinder sind bescheiden, unsicher, zurückhaltend, können aber bei näherem Kennenlernen ein sehr erwachsenes Selbstbewusstsein an den Tag legen
- Kinder: Anginen (gern rechts), Schlucken tut weh, warme Getränke helfen

- Kinder, die nachmittags komplett fertig sind, wollen dann Süßigkeiten
- Kinder haben Angst, ausgelacht zu werden
- Sehr kleine Kinder; Jungen, die klein sind und darunter leiden (Lycopodium fördert das Wachstum! Mein eigener Sohn ist mit Lycopodium in 6 Monaten mehrere Zentimeter gewachsen)
- Kinder, die gern Chef sein wollen
- Kinder, die ihre Mutter herumkommandieren
- Kinder, die zu Hause frech und woanders höflich sind
- Kinder, die Angst vor „Beliebtheitswahlen“ in der Schule haben (Klassensprecher, Sportunterricht, Gruppenarbeit, etc.) – „Mich will niemand haben, obwohl ich so gut bin“